

Soziale Kompetenz, Anerkennung, Selbstwertgefühl

Seit Januar 2006 unterstützt der Badische Gemeinde-Versicherungsverband (BGV) den Aufbau der Malteser Schulsanitätsdienste in der Diözese Freiburg

Dank der erfolgreichen Kooperation konnten bereits vier neue Schulsanitätsdienste an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen im Raum Freiburg etabliert werden. Jedes Jahr sollen vier weitere Schulen hinzukommen. Das in Baden-Württemberg bislang einmalige Projekt gilt als ausgezeichnetes Beispiel für unternehmerisches soziales Engagement.



Schulsanitäter trainieren den Einsatz

Kurse, Trainings, Übungen und Einsatzdienste: Wer sich als Malteser Schulsanitäter engagiert, muss hart an sich arbeiten. Er muss außerdem den Mut haben, in einer Notsituation seinen Fähigkeiten zu vertrauen und mit seinem Partner zusammenzuarbeiten. Eine wichtige Aufgabe, denn Malteser Schulsanitäter werden gebraucht: Im Bundesdurchschnitt erleidet jährlich etwa jeder zwölfte Schüler einen Schulunfall. Schätzungen zufolge liegt die Anzahl kleinerer Verletzungen be-

deutend höher. Dies weiß auch Heinz Ohnmacht, Vorstandsvorsitzender des BGV mit Sitz in Karlsruhe. „Seinen Mitschülern in Notsituationen Hilfe zu leisten, erfordert ein hohes Maß an sozialer Kompetenz und praktischem Handeln. Deshalb sehe ich den Schulsanitätsdienst der Malteser als eine wichtige Einrichtung an, deren freiwillige Helfer meinen größten Respekt genießen“.

In einem in Baden-Württemberg bisher einmaligen Projekt unterstützt der Badische Kommunal- und Spezialversicherer den Ausbau des Schulsanitätsdienstes der Malteser in der Erzdiözese Freiburg. Mit achtzig neuen Helfern verdoppelte sich die Anzahl der freiwilligen Schulsanitäter bisher auf insgesamt 170. Jedes Jahr kommen vier neue Schulsanitätsdienste hinzu. Die finanzielle Unterstützung des Badischen Versicherungsverbandes kommt der Aus- und Weiterbildung sowie der Ausrüstung der Sanitäter zugute. „Der BGV betreut ein Gebiet, das ähnlich strukturiert ist wie die Malteser in der Erzdiözese. Als wir erfuhren, dass sich der Versicherungsverband verstärkt im Bereich Prävention engagieren möchte, haben wir uns mit unserem Schulsanitätsdienst vorgestellt. Unsere Präsentation trug das Motto ‚Helfende Hände schlagen nicht‘ und stieß beim BGV sofort auf große Begeisterung.

Vor allem an sogenannten Brennpunktschulen sehen wir die Schulsanitätsdienste als besonders sinnvoll an“, erzählt Bernhard Bürkle, stellvertretender Geschäftsführer der Malteser in der Erzdiözese Freiburg.

Bisher konnte unter den vier neuen Schulen eine Förderschule für den Schulsanitätsdienst gewonnen werden. Über das große Engagement vonseiten der Förderschüler freut sich Malteser Schulsanitätsausbilder Adrian Heidenreich besonders: „Es ist wichtig, auch leistungsschwächere Schüler in soziale Projekte wie dieses einzubeziehen, denn die Arbeit als Schulsanitäter wirkt sich nicht nur positiv auf das Umfeld aus, sondern auch auf die Sanitäter selbst: Ihr Sozialempfinden und ihr Selbstwertgefühl werden durch die Anerkennung von Eltern, Mitschülern und Lehrern gestärkt.“ Mit der Bilanz von nun insgesamt neun Sanitätsdiensten in Schulen in und um Freiburg ist die Kooperation der Malteser und des BGV ein voller Erfolg. „Es wäre schön, wenn unser Pilot-Projekt auch weitere Unternehmen ermutigen würde, soziale Verantwortung zu übernehmen“, so Bernhard Bürkle.

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltaenet.de oder Telefax (02 21) 98 22-119!

Mit Blaulicht und Sirene im Volksfesttrubel

Sanitätsdienst auf dem Bremer Freimarkt

Rettungshelfer Stefan John blickt zu seiner Kollegin, Sanitätshelferin Kathrin Siemer. Sie hält das Funkgerät dicht ans Ohr. Er ahnt schon, was jetzt kommt: „Wir haben einen Einsatz!“



Sanitätshelferin Kathrin Siemer, Sanitätshelfer David Jumpertz und Rettungshelfer Stefan John (von links) dirigieren den RTW vom Bremer Freimarktgelände

Gemeinsam mit Sanitätshelfer David Jumpertz sind sie in der Menschenmenge des Bremer Freimarkts unterwegs, doch nicht um Nervenkitzel in einem der zahlreichen Fahrgeschäfte zu erleben. Sie sind hier, weil sie helfen wollen. Ehrenamtlich. Sie sind das Team 1, Malta 83/16-1 des Malteser Sanitätsdienstes auf dem Bremer Freimarkt, einem der größten Volksfeste in Norddeutschland.

Jetzt heißt es schnell sein. Ein Mann soll in einem Bierzelt liegen. „Hier entlang!“ Ein junger Mann spricht die Malteser an. Sein Freund hat sich in einem Fahrgeschäft den Brustkorb gestoßen. Stefan John mustert den Patienten. Er liegt auf einer Holzbank und erklärt, dass er wegen Schmerzen in der Rippe nicht aufstehen könne.

Die Gefahr, dass sich bei ihm eine Rippe in die Lunge gedrückt hat, ist zu groß – der Rettungswagen (RTW) muss her. Stefan John ruft per Funk den Rettungsassistenten Maik Hilbert mit dem RTW an der Basis des

Sanitätsdienstes. Als der Mann abtransportiert wird, kann er schon wieder lächeln. Seine Begleiter verabschieden ihn mit Applaus. Das freut auch Stefan John. „Vielleicht war der ganze Aufwand etwas viel, aber das Risiko war zu groß. Der Patient hatte starke Schmerzen.“

Erste Untersuchungen werden im RTW unternommen, den die Malteser vom Gelände dirigieren. Im Laufschrift, mit Blaulicht und Sirene, geht es an den Menschenmassen vorbei zur Basis. Von dort fährt der RTW zum Krankenhaus St. Joseph Stift. Stefan John atmet auf. Der erste Einsatz liegt hinter ihm.

Ein Schlüsselerlebnis

Er weiß, warum er hier ehrenamtlich arbeitet, während die anderen feiern. Bevor er vor etwa sieben Jahren zu

den Maltesern kam, gab es ein Schlüsselerlebnis. Stefan John kam mit seiner kleinen Tochter aus einem Laden – da lag ein Mann vor ihm auf dem Boden, der keine Luft bekam. Stefan John konnte nicht mehr helfen und sah mit an, wie der Mann starb. „Ich muss was tun“, dachte er sich. So kam er nach dem Vorfall zu den Maltesern. Heute ist er beim Malteser Sanitätsdienst sowie beim Katastrophenschutz tätig.

„Sechzehn-drei macht euch mal fertig“ – eine deutliche Ansage schallt aus der Einsatzleitung. Die Anweisung ging an eine der vier Malteser Fußstreifen, die heute über das Freimarktgelände gehen. Auch Stefan Johns Gruppe will sich nun wieder „auf eine Runde“ machen. Einmal im Uhrzeigersinn über den Freimarkt. „Mal gucken, ob wir die Runde diesmal schaffen.“ Alle drei lachen. Auch diesmal werden sie es nicht schaffen, denn bald schon heißt es wieder: „Wir haben einen Einsatz!“

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (02 21) 98 22-119!

Nichts ist sinnvoller als Helfen

Machen auch Sie mit beim Malteser Sanitätsdienst! Sie finden die Malteser ganz in Ihrer Nähe. Mehr unter www.malteser.de.

Auf diese Katastrophe war niemand vorbereitet

Die Malteser leisten Hilfe für die Opfer des Zyklons in Myanmar

Eine kilometerbreite Schneise der Verwüstung hat am 3. Mai der Zyklon „Nargis“ im südostasiatischen Staat Myanmar (Birma) hinterlassen.



Bäume, Häuser, Straßen – nichts konnte der Wucht des Sturmes und der folgenden Flut standhalten

Noch schlimmer war die vom Wirbelsturm ausgelöste Flutwelle, die sich bis zu dreieinhalb Meter hoch von der Küste weit ins Landesinnere ergoss und Menschen, Tiere und Häuser mit sich riss.

„Hier ist die Lage wirklich dramatisch“, berichtete Birke Herzbruch, Länderkoordinatorin der Malteser in Rangun aus dem Katastrophengebiet. „Wir versorgen die Bevölkerung im Stadtteil Dawbon und in den ländlichen Slumgebieten von Tantabin unweit von Rangun mit Desinfektionstabletten für Wasser. Das benötigen die Menschen derzeit besonders, denn auf eine solche Katastrophe war nie-

Malteser Spendenkonto

für die notleidenden Menschen in der Folge des Zyklons „Nargis“:
Konto-Nummer 120 120 120
Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 20 500)
Stichwort: Zyklon Nargis

mand vorbereitet, niemand hatte Vorräte“, so Herzbruch weiter. Weil es keinen Strom gebe, liege die ganze Stadt nachts total im Dunkeln.

Seit 2001 ist Malteser International bereits in Myanmar und arbeitet dort an drei Programmstandorten. Neben dem Länder- und Programmbüro in Rangun gibt es Programmbüros in der Wa Sonderregion II und im Northern Rakhine State.

„Sauberes Trinkwasser ist eines der Dinge, die hier am dringendsten benötigt werden“, erläutert Birke Herzbruch die jetzt notwendigen Soforthilfe-Maßnahmen. Darum haben die Malteser zusätzliche Wasser-Desinfektionstabletten bestellt. „Zum Glück wurde der Wassertank, den wir im vergangenen Jahr am Gesundheitszentrum im Stadtteil Tantabin gebaut haben, nicht zerstört“, so Herzbruch. „Der Tank fasst 22.000 Liter und wir können mit dem Wasser die Menschen in dem gesamten Viertel versorgen.“

Ein medizinisches Team der Malteser leistet zudem erste Hilfe für die Überlebenden in der Yangon Division. Außerdem planen die Malteser die Verteilung von Planen zum Bau von Notunterkünften,

von Kochgeschirr und Moskitonetzen sowie das Aufstellen weiterer Wassertanks mit 1.000 und 2.000 Liter Fassungsvermögen, die hunderte Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgen können.

Doch die Militärregierung behindert die anlaufende Hilfe. „Wir könnten heute schon deutlich mehr Hilfe leisten, wenn wir in die Region rund um das Irrawaddy Delta reisen könnten“, erklärt Ingo Radtke, Leiter von Malteser International. „Doch die Regierung lässt unsere Mitarbeiter nicht hinein. Auch in die Projektgebiete rund um Rangun, in denen wir bereits vor dem Zyklon tätig waren, dürfen unsere internationalen Mitarbeiter nicht mehr fahren“, erklärt Radtke und fordert: „Die internationalen Helfer müssen endlich freien Zugang zu allen Katastrophenregionen in Myanmar bekommen!“

Malteser Helfer verteilen Medikamente und Desinfektionstabletten an die Menschen, die Hab und Gut verloren haben



Krisenintervention im Fall Hannah

Bonner Malteser nach Mord an Schülerin im Einsatz

Für die Öffentlichkeit war es ein entsetzliches Verbrechen – für die Bonner Malteser zusätzlich eine große Herausforderung. Denn sie waren nach dem Mordfall an der 14-jährigen Hannah, der wochenlang im Fokus medialer Berichterstattung stand, in die Netzwerkarbeit der Betreuung mit Notfallseelsorge und Krisenintervention eingebunden.



Teddys, Blumen und Kerzen für Hannah

Hermann-Josef Borjans, Leiter des Kommissariates Vorbeugung der Bonner Polizei und stellvertretender Stadtbeauftragter der Malteser in Bonn, berichtet: Bereits einen Tag nach dem Verschwinden der Schülerin aus Königswinter-Oberdollendorf bei Bonn bereitete die Notfallseelsorge Bonn/ Rhein-Sieg unter Leitung von Helmuth Knörzer, Bonner Malteser und Referent für Psychosoziale Unterstützung in der Erzdiözese Köln, eine schulische Krisenintervention vor. Da der Umfang der Suchmaßnahmen und Presseanfragen sowie steigende Verunsicherung in der Bürgerschaft eine zentral koordinierte Arbeit erforderten, wurde der Abschnitt Opferschutz und Betreuung für alle Maßnahmen der Krisenbewältigung an der Christophorus-Schule, die Hannah

besuchte, unter meiner Führung separat eingerichtet.

Aufbau eines Krisenzentrums

Noch am selben Tag wurden die schlimmsten Befürchtungen zur traurigen Gewissheit: Hannah war Opfer eines Verbrechens geworden. Die Fachkräfte für Psychosoziale Unterstützung der Bonner Malteser ließen in der Folge den größten Einsatz ihres fast zehnjährigen Bestehens anlaufen. Innerhalb von drei Stunden nach dem Fund der Leiche hatten die Malteser in Schule ein Krisenzentrum aufgebaut. Dort wurden alle Fragen von Eltern, Bürgerinnen und Bürgern aufgenommen, um die Schulleitung von organisatorischen Aufgaben zu entlasten. Die Malteser halfen auch mit bei der ersten Absperrung des Schulgeländes vor der

Öffentlichkeit. In den folgenden Tagen übernahmen die Bonner Malteser mit bis zu zehn Einsatzkräften die gesamte Betreuungslogistik an der Schule. Sie stellten teilweise den Schulsanitätsdienst und unterstützten die Notfallseelsorger bei Gruppen- und Einzelgesprächen mit den Schülern. Besondere Anforderungen stellte ein Trauermarsch am Abend des zweiten Tages nach Hannahs Auffinden, der von der Schülervertretung konzipiert worden war. Rund 6.000 Menschen drückten bei diesem Schweigemarsch ihre mitfühlende Anteilnahme aus.

Es lässt sich resümieren, dass der Einsatz im Fall Hannah, was Opferschutz und Betreuung betrifft, für die Bonner Polizei bisher einmalig war. Die Netzwerkarbeit im Bereich Bonn/Rhein-Sieg mit der Notfallseelsorge und den Kriseninterventionskräften der Bonner Malteser hat sich in besonderem Maße bewährt.

Hermann-Josef Borjans

Psychosoziale Notfallversorgung

Im Fall Hannah wurde deutlich, wie wichtig die psychosoziale Betreuung nach belastenden Ereignissen ist. Die Malteser Bonn waren nicht zuletzt durch eine gute Ausbildung auf derartige Einsätze vorbereitet. In Großschadensereignissen gehören die Malteser zu den ersten Ansprechpartnern. Daher bieten sie ihren Helfern und anderen Interessierten eine fundierte Basisausbildung in der psychosozialen Betreuung von Angehörigen und Helfern. Weitere Informationen dazu bei den Malteser Diözesangeschäftsstellen oder bei Frau Anja Remmert im Generalsekretariat: anja.remmert@maltanet.de.

„Danke, dass es euch gibt“

Ehrung für die besten Fahrdienste der Kundenbefragung 2007

Freundlich, zuverlässig, sicher – diese Eigenschaften haben die Fahrgäste dem Malteser Fahrdienst bei der ersten Kundenbefragung 2007 in eindrucksvoller Weise bescheinigt. Als Fahrdienst mit den besten Noten wurde jetzt die Malteser Dienststelle Mühldorf ausgezeichnet.



Michael Bauer, Leiter des Fahrdienstes der Region Bayern und Thüringen, bei der Preisverleihung an Monika Sommerfeld, Leiterin der Malteser Dienststelle Mühldorf

Er macht mobil: Der Malteser Fahrdienst ist tagein, tagaus mit und für Menschen unterwegs, die wegen einer Behinderung oder aus Altersgründen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. Rund 15.000 Fahrgäste nehmen den Service der Malteser in Anspruch. Die etwa 3.500 Fahrer legen dazu jährlich 60 Millionen Kilometer auf Deutschlands Straßen zurück. Groß geschrieben wird dabei das Thema Sicherheit. Fahrertrainings und regelmäßige Schulungen sind für jeden Fahrer Pflicht.

Erste Kundenbefragung

Im vergangenen Jahr wurden die Fahrgäste erstmals im Rahmen einer umfangreichen Erhebung nach ihrer Meinung zum Malteser Fahrdienst gefragt.

„Wir wollten wissen, wie wir unserem Anspruch gerecht werden, den uns anvertrauten Menschen rundum sichere Mobilität und umfassende Betreuung zu bieten“, erläutert Dirk Hucko, Leiter Soziale Dienste der Malteser. Er freut sich über die hohe Zufriedenheit mit der Malteser Servicequalität, die in den vielen guten und sehr guten Noten zum Ausdruck kam – und besonders über die ausgezeichneten Bewertungen der Fahrer, „die ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit Bravour bewältigten.“ „Danke, dass es euch gibt“ war nur eines der vielen Komplimente, die die Malteser und ihre Fahrer bekamen.

Malteser Mühldorf auf Platz eins

Eine besondere Ehrung gab es für die drei Malteser Dienststellen, die bei der Befragung in punkto Freundlichkeit und Zuverlässigkeit am besten abgeschnitten hatten. Die beste Bewertung von ihren Fahrgästen erhielt der Fahrdienst der Malteser aus Mühldorf am Inn. Ebenfalls hervorragend schnitten die Malteser aus Görlitz sowie Nürnberg auf den Plätzen zwei und drei ab. Als Preis überreichte der Leiter des Fahrdienstes der Region Bayern und Thüringen, Michael Bauer, der Mühldorfer Dienststellenleiterin Monika Sommerfeld eine Urkunde und einen Scheck über 3.000 Euro. „Das Wohl unserer Fahrgäste liegt uns besonders am Herzen“, erklärte Bauer in seiner Dankesrede.

Auf rund 100 Fahrten wöchentlich bringt der Mühldorfer Fahrdienst ältere und behinderte Menschen zu Ärzten, Krankenhäusern und anderen Zielen. Vor allem Dialysepatienten greifen gerne auf den Malteser Service zurück. Die Mühldorfer wollen das Preisgeld nun unter anderem dazu nutzen, die Fahrerinnen und Fahrer weiter zu schulen – denn das haben die Mühldorfer mit den Maltesern bundesweit gemeinsam: Sie wollen immer noch besser werden. gzw

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@malta-net.de oder Telefax (02 21) 98 22-119!

„Ein Stück Himmel für mich“

Hilfsdienst-Präsident fastete in der Malteser Klinik von Weckbecker

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Präsident des Malteser Hilfsdienstes und Mitglied des Kuratoriums der Malteser Klinik von Weckbecker, war zum ersten Mal als Patient in der Fachklinik für Naturheilverfahren und hat dort gemeinsam mit seiner Frau eine Woche lang gefastet.

Das Malteser Magazin sprach mit ihm über seine Erfahrungen in dieser Heilfasten-Woche, ob diese mit seinen Erwartungen übereinstimmten und was der Unterschied ist zwischen dem Fasten unter ärztlicher Aufsicht und dem Fasten zu Hause.

Malteser Magazin: *Wie waren Ihre Erwartungen an den Aufenthalt in der Malteser Klinik von Weckbecker und haben sich diese bestätigt?*

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin: Als Mitglied des Kuratoriums kenne ich die Klinik ja schon lange. Deshalb habe ich auch Positives erwartet für meinen eigenen ersten Aufenthalt als Patient dort. Meine Erwartungen wurden aber noch übertroffen. In der Klinik herrscht eine ganz besondere Stimmung, die sich auch auf die Gäste überträgt. Ich habe mich mit vielen meiner Mitpatienten unterhalten. Alle fühlten sich wohl und gut aufgehoben und waren bester Laune. Das hat natürlich auch damit zu tun, dass jeder auf die eigene „Fasten-Leistung“ stolz ist. Entscheidend finde ich: Die Malteser Klinik von Weckbecker ist ein Ort, an dem Gutes geschieht.

MM: *Können Sie das genauer beschreiben?*

Brandenstein: Die Malteser Klinik von Weckbecker ist für mich ein Stück Himmel. Und das aus drei Gründen: Erstens wird hier den Menschen geholfen – und zwar auf professionelle



Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein nach einer Woche Heilfasten in der Malteser Klinik von Weckbecker

und liebevolle Art und Weise. Die Ärzte haben mich professionell behandelt mit Heilfasten und Homöopathie. Insgesamt hat sich die Malteser Klinik von Weckbecker auf eine ganze Reihe von Krankheiten spezialisiert, bei denen die Schulmedizin an ihre Grenzen stößt. Die Malteser Klinik von Weckbecker ist eine ideale Ergänzung zur Schulmedizin und somit zu den Akutkrankenhäusern der Malteser. Die Mitarbeiter gehen aber auch sehr liebevoll mit ihren Patienten um. Mein behandelnder Arzt beispielsweise ist nicht nur sehr engagiert und auch außerhalb der eigentlichen Dienstzeiten zu sprechen. Er fühlt sich in die Patienten ein, als wäre er der Patient auf der anderen Seite des Schreibtisches. Zum Zweiten strahlt auch das ganze Haus eine unglaublich liebevolle Atmosphä-

re aus: Die Mitarbeiter strahlen einen an und gehen offen und freundlich auf jeden Patienten zu. Und nicht zuletzt wird jeden Tag für die Patienten in der hauseigenen Kapelle gebetet.

MM: *Haben Sie zum ersten Mal gefastet?*

Brandenstein: Ich faste bereits seit 20 Jahren regelmäßig. Bislang habe ich aber nie unter ärztlicher Aufsicht gefastet. Und es ist tatsächlich ein großer Unterschied, ob man unter professioneller Begleitung fastet oder für sich alleine. Ich fühlte mich sehr gut aufgehoben. In der Malteser Klinik von Weckbecker nimmt jeder Fastende durch den morgendlichen Möhrensaft, die Gemüsebrühe am Mittag und den Tee mit Honig am Abend 200 Kalorien zu sich. Außerdem ist der Patient tagsüber beschäftigt mit Anwendungen, die gut tun – wie zum Beispiel Massagen oder Kneipp-Anwendungen. Dazu kommen die zahlreichen Bewegungsangebote: Nordic Walking, Ergometer-Training, Wassergymnastik, Qigong ... Und ich habe viele Malteser in der Klinik getroffen, mit denen ich gar nicht gerechnet habe. Nach dieser guten Erfahrung wollen meine Frau und ich in Zukunft jedes Jahr im Januar zehn Tage in der Malteser Klinik von Weckbecker fasten. Ich habe nur Positives über meinen Aufenthalt in der Klinik zu berichten und empfehle sie jedem weiter.

Das Gespräch führte Claudia Grobbel

Seminarangebote der Malteser Akademie von Oktober bis Dezember 2008

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten erhalten Sie in der Malteser Akademie unter Tel. (0 22 63) 92 30-0 und können unter www.malteser-akademie.de abgerufen werden. Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

Oktober		
<i>Hospizarbeit: Sterbende begleiten Lernen</i> (Kurs 2/2008)	Teil 1: Teil 2:	06.10. – 10.10.08 09.02. – 13.02.09
Projektmanagement		07.10. – 08.10.08
Zentraltagung für Beauftragte		10.10. – 12.10.08
Personalwirtschaft und Personalmanagement für Dienststellen – und Dienstleiter		14.10. – 15.10.08
Kompakt-Training: Protokolle richtig verfassen		16.10.2008
<i>BBD: Leitung von Besuchs- und Begleitungsdiensten</i> (Kurs 2008/2009)	Teil 1: Teil 2:	17.10. – 19.10.08 März 2009
Medientraining 2 – Kriseninterviews und Kommunikationsmanagement: Training für Radio und Fernsehen		22.10. – 23.10.08
Mitarbeitergespräche		27.10. – 29.10.08
Personalauswahl		30.10. – 31.10.08
November		
Rhetorik – erfolgreich öffentlich reden		05.11. – 06.11.08
Organisations-Handbuch Rechnungswesen MHD e.V. – Einführung		07.11. – 08.11.08
<i>BBD: Praktische Übungen zur Gruppenarbeit in BBD</i>		07.11. – 09.11.08
„Progressive Muskelentspannung“ (PME) in der Bildungs- und Gruppenarbeit		07.11. – 09.11.08
Excel 2003 – Grundlagen (IAL – Engelskirchen)		10.11. – 11.11.08
Wer sind die Malteser? – Einführung für neue Mitarbeiter		12.11. – 14.11.08
Aufbau- und Praxisseminar Arbeitsrecht und AVR		12.11. – 13.11.08
Motivation durch Kommunikation		14.11. – 16.11.08
Mediative Leitung – Führen im Konflikt		21.11. – 22.11.08
Access 2003 – Grundlagen (IAL – Engelskirchen)		24.11. – 26.11.08
Führen im Fahrdienst		25.11. – 26.11.08
Officemanagement		27.11. – 28.11.08
Mit NLP Veränderungsprozesse gestalten – ein Aufbauseminar		27.11. – 28.11.08
Dezember		
Einführung in die Grundlagen des Zivildienstes		01.12. – 03.12.08
Grundlagen für die Durchführung des FSJ		03.12. – 04.12.08
Professionell präsentieren		09.12. – 10.12.08

Ideen für neue Mitglieder

Workshop der Gliederung Frankenthal in der Malteser Kommende Ehreshoven

Was sind die Motivationen potenzieller Neu-Mitglieder? Über welche Eigenschaften sollten diese verfügen? Und: Wie erreichen wir unsere Zielgruppen? Die Diskussion dieser und ähnlicher Fragen stand auf der Agenda eines Workshops zum Thema „Mitgliedergewinnung“, zu dem sich Malteser der Gliederung Frankenthal in der Kommende Ehreshoven trafen. Auch die selbstkritische Betrachtung der eigenen Dienststelle stand auf dem Programm – mit dem Ziel, die Bindung der Helfer an die Gemeinschaft weiter zu stärken.

Michael Baumann, Beauftragter der Malteser Frankenthal und Moderator

des Workshops, zeigte sich nicht nur angetan „von der zweckmäßigen und dennoch gemütlichen Einrichtung der Seminarräume“, sondern auch von der Atmosphäre des Hauses: „Besonders jenen, die das erste Mal in Ehreshoven waren, ist aufgefallen, wie freundlich wir empfangen wurden, und welch angenehmes Klima im Hause herrscht. Es ist ein schönes Gefühl, mit vielen Menschen in der Kommende zu sein und zu wissen, dass uns eine ganz besondere Gemeinsamkeit verbindet.“ Zum Ertrag der Veranstaltung gehörte die Konzeption konkreter Aktionen für die Anwerbung neuer ehrenamtlicher Helfer. „Wir hatten ein arbeitsreiches und dennoch wunderschönes



Entspannung am Ende eines arbeitsreichen Tages: die Frankenthaler Malteser in der Bibliothek der Malteser Kommende

Wochenende in der Kommende“, resümiert Michael Baumann, „und nehmen nun eine große Liste zum Abarbeiten mit nach Hause.“

„...denn sie werden lachen“

Die befreiende und tröstliche Wirkung von Humor

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht“. Diese Kurzfassung spricht mir aus der Seele; denn Humor ist eine Kraft, die Situationen und Gruppen entspannen und entkrampfen kann. „Humor ist die beste Medizin“, sagt man. Viele von uns werden diese Erfahrung bestätigen. Gemeint ist nicht Gehässigkeit, Aus- oder Verlachen, sondern eine gelöste, ehrliche Heiterkeit. So hat zum Beispiel das persönliche Lachen über die eigene Dummheit oft etwas Befreiendes. Es löst Verkrampfungen.

Gott ist ein Gott der Befreiung – dies war eine entscheidende Erfahrung des

Volkes Israel. Psalm 126 erzählt davon mit Blick auf die Befreiung aus der babylonischen Gefangenschaft: „...als der Herr das Los der Gefangenschaft Zions wendete, da waren wir alle wie Trauernde. Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel“ (Ps 126, 2;3).

„Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen“, versichert Jesus den Trauernden in den Seligpreisungen. Das ist kein billiger Trost. Es ist eine Verheißung, die Gültigkeit hat, solange wir unserem Gott seine freudige, herzhafteste Liebe zu uns Menschen glauben. Man kann sagen: Wer glaubt,



der lässt sich vom Lachen Gottes anstecken. Der Theologe Ansgar Kuschel sagt: „Auferstehung ist Ausdruck von Gottes Gelächter über den Tod“. Von diesem Lachen sollten wir uns anstecken lassen. Es ist Medizin, wenn uns angst wird, wenn andere Menschen uns quälen, wenn wir durch Enttäuschung gelähmt sind.

Wilderich Freiherr von Spies

Termine

Wandern mit der Bibel. *Vorgesehen sind kleine Spaziergänge (max. 2-3 Stunden) im Bergischen Land und eine Wegstrecke auf dem Jakobsweg, Informationen zu biblischen Texten, Gottesdienste, Zeiten zur Entspannung.*
15. Juni, 18.00 Uhr bis 18. Juni, 13.00 Uhr. Referenten: Matthias Leibl, Wilderich Frhr. v. Spies



60 Malteser, darunter viele Familien mit Kindern, feierten die Kar- und Ostertage gemeinsam in der Malteser Kommende Ehreshoven

„Ich geh' zurück und komme voran“ – Familien-Wochenende für Väter, Mütter und Kinder. *Die Bibel gibt Beispiele, und der Alltag erfordert es manchmal: zurück gehen tut gut. Es kann Fortschritt und Entwicklung bedeuten. Biblische Texte werden uns das*

Wochenende über begleiten.

27. Juni, 17.00 Uhr bis 29. Juni, 13.00 Uhr. Referenten: Martin Mommsen v. Geisau, Wilderich Frhr. v. Spies

Ferienwoche für behinderte und nicht-behinderte Erwachsene – Behinderung einen Raum lassen. *Freude miteinander haben, Grenzen bejagen, Hemmschwellen erkennen und spielerisch ableben. Verschiedene Formen der Begegnung sollen Platz haben: Ausflüge, gesellige Abende, Gebet, Gottesdienste, Gespräch, Spiel.* 26. Juni bis 2. August. Referenten: Wilderich Frhr. v. Spies und Elisabeth Frfr. v. Spies

Ikone schreiben – Geistliche Woche für Anfänger und Fortgeschrittene.

Das Schreiben von Ikonen ist eine Form, das Heilige darzustellen. Es geht um das ehrfürchtige und sorgfältige „Abschreiben“ einer bildlichen Darstellung des christlichen Glaubens. Zeichnerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

28. Juli, 9.30 Uhr bis 1. August, 17.00 Uhr. Referentin: Maria-Theresia von Fürstenberg

Meine Zeit steht in Deinen Händen – Besinnungswochenende für Männer.

Eine Anregung, in das eigene Leben zu schauen und zu fragen: Wo und wer ist Gott für mich? Wie kann ich etwas von ihm wahrnehmen? Inwiefern kann ich in meiner jetzigen Lebenssituation mit ihm rechnen? Mit biblischen Impulsen, Ein-

zelbesinnung, geistlichen Übungen, Austausch und Gruppengesprächen.

15. August, 18.00 Uhr bis 17. August, 13.00 Uhr. Referenten: Monika Ueberberg, Gudrun Verges

„Glauben, wie geht das?“ Zwei Ehepaare versuchen Auskunft über ihren Glauben und ihre Glaubenspraxis zu geben. *Zwei Ehepaare, Mitglieder des Malteserordens, wollen von ihrem Glauben und seiner Bedeutung für ihr Leben erzählen, von großen Glaubensgestalten berichten und neugierig machen auf den, ohne den es auch die Malteser nicht gäbe, Jesus von Nazareth.*

27. August, 12.30 Uhr bis 30. August, 14.00 Uhr. Referenten: Praxedis und Albrecht von Boeselager, Michaela und Johannes von Heereman

„Wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen?“ (Mt 25,38). *Die Teilnehmer möchten für eine begrenzte Zeit mit obdachlosen und drogenabhängigen Menschen in der Einrichtung Malteser Nordlicht zusammen sein, um herauszufinden: Was ist die besondere Lebenssituation dieser Menschen? Was bedeutet menschenwürdiges Leben? Wie können wir in solcher Situation von „Kindern Gottes“ sprechen? Wo erleben wir Berührungsangst?*

15. Oktober, 16.00 Uhr bis 17. Oktober, 16.00 Uhr. Referenten: Waltraud Campen, Patrick Hofmacher

Malteser retten Mahlzeitendienst-Kundin

Sie ist Kundin des Mahlzeitendienstes der Malteser – das rettete einer 94-jährigen Seniorin aus Gräfelting wahrscheinlich das Leben.

Kurz vor Ostern war sie aus dem Bett gefallen und hilflos auf dem Boden liegen geblieben. Zum Glück klingelte am nächsten Morgen der Mahlzeitendienst der Malteser, der das bestellte

Menü ausliefern wollte, an der Tür. Als die Dame nicht öffnete, beschloss die Fahrerin später nochmal vorbei zu schauen. Als die Tür auch bei dem erneuten Besuch geschlossen blieb, alarmierte die Mitarbeiterin der Malteser die Zentrale in Gräfelting. Dann ging alles ganz schnell. Sogleich wurde von der Kundenbetreuerin eine Kontaktperson der Kundin angerufen.

Diese wiederum setzte sich unmittelbar mit den Nachbarn in Verbindung, welche die gestürzte Seniorin im Schlafzimmer hilflos neben dem Bett fanden. Der gleichzeitig alarmierte Notarzt brachte die stark unterkühlte Seniorin sofort ins Krankenhaus. „Zum Glück hat unsere Mitarbeiterin so umsichtig gehandelt“, sagt Kundenbetreuerin Cornelia Imrich.

Sammel-Virus springt über

In Borchten – und 202 anderen Malteser Gliederungen



Im westfälischen Borkten sammeln findige Malteser alte Handys und begeistern gleichzeitig den Landhandel, Kindergärten und Geldinstitute mit der Idee. „Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir für die Alt-Handy-Aktion viele neue Firmen und Interessenten gewinnen konnten“, schreibt Sebastian Roesler, Referent für ehrenamtliche ‚Soziale Dienste‘ aus Borchten. „Ich bitte um Zusendung von Kartons und zahlreichen Plakaten.“ In den folgenden Tagen spuckte das Fax ständig neue Bestellzettel aus. Mal war es eine Arztpraxis, dann die Computerwerkstatt – immer wieder ein neuer Partner, dem die Ak-

tion so gut gefällt, dass er sie in seinen Räumen bekannt machen oder als Sammelstelle fungieren möchte.

Einnahmen für die Aktion ‚Lebensfreunde‘

Das Prinzip der gemeinsamen Sammelaktion des Malteser Hilfsdienstes und des Düsseldorfer Mobilfunkbetreibers E-Plus ist simpel und überzeugt auf Anhieb: In alten Handys stecken zwar nur geringe Mengen, aber umso wertvollere Edelmetalle. Deshalb bekommen die Malteser für

e-plus⁺

jedes Handy bares Geld von ihrem Kooperationspartner. Das fließt in die Malteser Aktion ‚Lebensfreunde‘ – ein Bündel an ehrenamtlichen, drängenden Hilfsprojekten. Auch die neu gegründeten ‚Sozialen Dienste‘ in Borchten sind Teil dieser Aktion.

Je mehr Sammelstellen, desto mehr öffentliche Präsenz – und damit auch mehr Handys, die den Maltesern gebracht werden könnten. Was liegt näher als Klinkenputzen bei heimischen Einrichtungen und Firmen. Das Bestellformular mit Ansprechpartner, Aktionsplakat und einigen Recycling-Umschlägen ist immer dabei. Die geballte Menge an Unternehmenspartnern aus einer Region zeigt deutlich die Chance, die in der Aktion schlummert. Die regionale Wirtschaft hört auf eingängige Hilferufe. Nun gilt es, diese Saat mit weiteren Besuchen

(Gießen), Angeboten (Dünen) und Transparenz (Unkraut rupfen) wachsen zu lassen.

Wie in Borchten gedeiht der Sammel-Virus in ganz Deutschland. ‚Virales Marketing‘ – an den Hochschulen wird diese Art der Strategie gelehrt, in Borchten und in zweihundertzwei anderen Malteser Gliederungen ist sie bereits in die Praxis umgesetzt.

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (02 21) 98 22-119!

203 Gliederungen aus allen Diözesen machen bereits mit:

Köln	18
Münster	14
Limburg	13
München	12
Rottenburg-Stuttgart	12
Trier	11
Aachen	10
Fulda	10
Paderborn	10
Freiburg	9
Mainz	9
Speyer	8
Offizial. Oldenburg	7
Essen	6
Hamburg	6
Hildesheim	6
Osnabrück	6
Regensburg	6
Augsburg	5
Dresden	5
Magdeburg	5
Bamberg	4
Berlin	3
Eichstätt	2
Görlitz	2
Bremen	1
Erfurt	1
Passau	1
Würzburg	1

Mehr Infos:

| www.malteser-sammeln-handys.de
E-Mail-Kontakt: handy@maltanet.de

| Alt-Handy-Abholservice für Behörden, Schulen, Unternehmen: Tel. (02 21) 98 22-110

| Spenden für dringende, ehrenamtliche Hilfsprojekte der Aktion „Lebensfreunde“:

Malteser Spendenkonto 120 120 120,
Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00),
Stichwort: „Aktion Lebensfreunde“



Auf nach Rom!

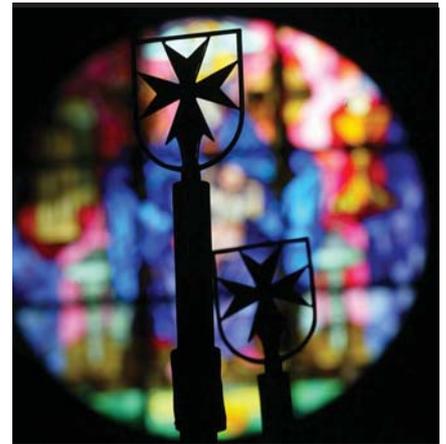
Die Malteser pilgern zum neunten Mal mit Behinderten in die Ewige Stadt



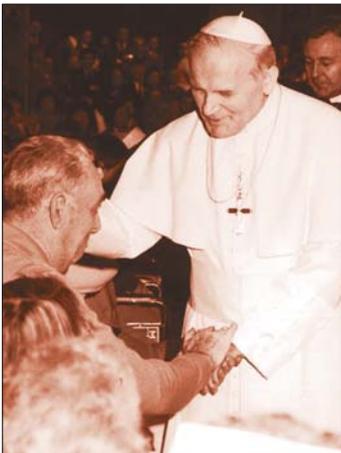
In der ersten Juni-Woche wird in Rom wieder ein Spektakel zu erleben sein, das auch für diese verkehrsgewohnte Drei-Millionen-Stadt außergewöhnlich

ist: Lange Kolonnen ausländischer Reisebusse bewegen sich im Konvoi, eskortiert von wild trillerpfeifenden Motorradpolizisten, über abgesperrte Plätze und Straßen zu den Hauptkirchen der Heiligen Stadt. Mit voraussichtlich 329 Behinderten und insgesamt fast tausend Pilgern aus allen deutschen Diözesen besuchen die Malteser vom 1. bis 6. Juni als Wallfahrer den Mittelpunkt der Weltkirche. Fast 10.000 Pilger haben an den bisherigen acht Malteser Romwallfahrten mit Behinderten 1981, 1983, 1986, 1989, 1992, 1995, 2000 und 2003 teilgenommen.

Auch heute sind Auslandsreisen für viele Rollstuhlfahrer alles andere als einfach. Roms enge Gassen, sein



Malteser Romwallfahrten



1981



1989



1993



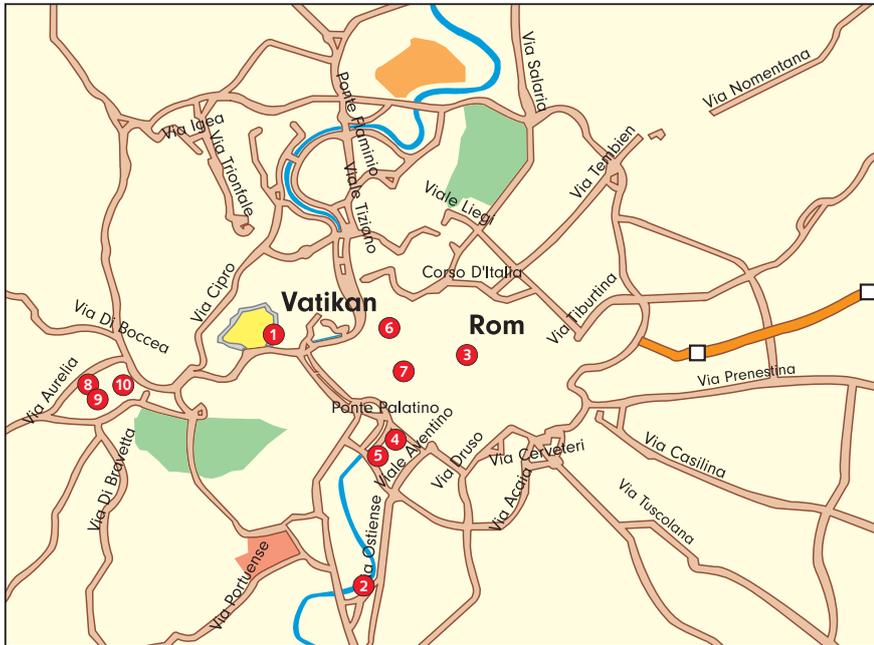
1995



2000



2003



- | | |
|--|--|
| 1 St. Peter (2. Juni: Hl. Messe) und Petersplatz (4. Juni: Generalaudienz mit dem Hl. Vater) | 3 Sta. Maria Maggiore (4. Juni: Hl. Messe) |
| 2 St. Paul vor den Mauern (3. Juni: Hl. Messe) | 5 Villa Malta (5. Juni: Fest beim Malteserorden) |
| 4 Sta. Sabina (5. Juni: Hl. Messe) | 7 Piazza Venezia (3. Juni: Besichtigung) |
| 6 Palazzo Malta (Sitz der Ordensregierung) | 8 Hotel Ergife |
| 9 Hotel Princess | 10 Hotel Torre Rossa |

Das Programm 2008

Sonntag, 1. Juni 2008

- | Nachmittags Ankunft in den Hotels Torre Rossa, Ergife und Princess
- | 20.00 Uhr Hl. Messe zur Begrüßung in den Hotels

Montag, 2. Juni 2008

- | Fahrt zum Vatikan, Besichtigung der vatikanischen Gärten, Museen und von St. Peter
- | 17.00 Uhr Heilige Messe in St. Peter

Dienstag, 3. Juni 2008

- | 10.00 Uhr Heilige Messe in St. Paul vor den Mauern mit feierlicher Prozession zum Einzug
- | Besichtigungsprogramm der Diözesen in Eigenregie von der Piazza Venezia aus
- | 21.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten in den Hotels und Nachtanbetung

Mittwoch, 4. Juni 2008

- | 10.30 Uhr Generalaudienz mit dem Hl. Vater auf dem St. Petersplatz
- | 16.00 Uhr Heilige Messe in Sta. Maria Maggiore
- | Römischer Abend der Diözesen in Eigenregie von der Piazza Venezia aus

Donnerstag, 5. Juni 2008

- | Ausflüge der Diözesen in die Umgebung Roms in Eigenregie
- | 17.00 Uhr Heilige Messe Sta. Sabina
- | Abendliches Fest in der Villa Malta auf dem Aventin mit dem neuen Großmeister des Malteserordens, Fra' Matthew Festing

Freitag, 6. Juni 2008

- | 07.30 Uhr Heilige Messe in den Hotels mit Reisesegen
- | Abreise

Täglich aktuelle Bilder und Berichte aus Rom: www.malteser-romwallfahrt.de

fahrt mit einem dichten Besichtigungsprogramm der weltberühmten Sehenswürdigkeiten aus Antike, Mittelalter und zweitausend Jahren Kirchengeschichte. Doch das alles tritt bei der persönlichen Begegnung mit dem Heiligen Vater in den Hintergrund, und die Wallfahrt schenkt Lebensmut und Lebensfreude weit über die römischen Tage hinaus.

Die Malteser und Rom

Auf vielfältige Weise sind die Malteser mit Rom verbunden, das seit 1834 Sitz des im 11. Jahrhundert in Jerusalem gegründeten souveränen Malteserordens ist. In Rom betreibt der Orden eine große Tagesklinik in seinem Regierungsgebäude in der Via Condotti und das große Krankenhaus „San Giovanni Battista“, in dem Papst Benedikt XVI. am 2. Dezember 2007 die Heilige Messe gelesen hat und mit Angehörigen von Koma-Patienten sprach. Im Auftrag des Vatikans führen die Malteser auch die Sanitätsstation auf dem Petersplatz. Immer wieder haben überdies die deutschen Malteser in Rom ihre dortigen Kollegen im Sanitätsdienst bei großen kirchlichen Anlässen unterstützt. So beim Heiligen Jahr 1983 auf dem Petersplatz oder im Heiligen Jahr 2000, als von den 32 Einsatzkräften der Malteser, die vom 24. Dezember 1999 bis zum 6. Januar 2001 täglich Sanitätsdienst in den Hauptkirchen Roms leisteten, die Hälfte von den Deutschen gestellt wurde. Und nicht zuletzt in den Tagen der Trauerfeierlichkeiten für Papst Johannes Paul II. im Jahr 2005, als sie in der Via della Conciliazione mehr als 1.000 Trauergäste medizinisch versorgten.

Kopfsteinpflaster, die hohen Bordsteine und vielerorts fehlenden Rampen werden für Menschen mit Behinderung zu zusätzlichen Mobilitätsbrem-

sen. So heben, schieben und tragen die ehrenamtlichen Malteser Helferinnen und Helfer ihre Pilger durch die Ewige Stadt und verbinden die Wall-

SocialDay: ein Gewinn für alle

Unternehmen wollen helfen – man muss sie nur lassen

In einer Zeit, in der viele Unternehmen im Fokus öffentlicher Kritik stehen, gibt es auch den Gegenentwurf: Unternehmen und Unternehmer, die zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stehen und bereit sind, soziale Projekte zu unterstützen. Von einer solchen Haltung, „Corporate Social Responsibility“ (CSR) genannt, können auch Malteser Gliederungen profitieren – wenn sie initiativ werden. Eine Möglichkeit dazu bietet der SocialDay.



Der SocialDay – gemeinsame Hilfe, die Freude macht

„Die Hilfsorganisationen müssen aufzeigen, wo die Not am größten ist, damit wir als Unternehmen dort unterstützen können.“ Diese wichtige Anregung gab der Unternehmer Professor Claus Hipp, der auf Einladung der Malteser in Augsburg einen Vortrag zum Thema „Soziales Engagement von Unternehmen“ hielt. Die Malteser Gliederungen sollten sich auf entsprechende Anfragen von Unternehmen einstellen, meint auch Anja Remmert, CSR-Expertin im Generalsekretariat: „Immer mehr Unter-

nehmen wollen sich sozial engagieren – man muss sie nur lassen.“

In der Tat gibt es bei entsprechenden Kooperationen von Unternehmen und Maltesern nur Gewinner: In erster Linie wird durch das unternehmerische Engagement soziales Leid gelindert, das Unternehmen profitiert unter anderem in Form von Imagebildung – und die Malteser sowohl durch die begleitende Publicity als auch ganz einfach dadurch, dass Projekte möglich werden, die anders nicht realisiert werden könnten.

Denkbare Formen der Zusammenarbeit gibt es viele – zum Beispiel:

- ! die Verwirklichung dauerhafter Projekte wie etwa den Kulturbegleitedienst, den die Ford Werke zusammen mit den Maltesern in Köln anbieten;
- ! die Gewinnung ehemaliger Führungskräfte für neue Aufgaben im Ehrenamt nach dem Motto „Aktiv im Ruhestand“
- ! oder das „Corporate Volunteering“, bei dem Unternehmen ihre Mitarbeiter zum Engagement in gemeinnützigen Projekten motivieren und dies mit

Geld, Sachmitteln und/oder Freistellungen unterstützen. „Der Kreativität im Sinne der guten Sache sind hier keine Grenzen gesetzt“, weiß Anja Remmert.

Einstiegsmodell SocialDay

Einen guten Einstieg für Malteser Gliederungen in die Kooperation mit Unternehmen bietet der SocialDay – ein Aktionstag, bei dem ein Team eines Unternehmens an einem Tag ein soziales Projekt durchführt. Denn zum einen bleiben Umfang und Aufwand überschaubar, zum andern wurde im Generalsekretariat eine umfassende Arbeitshilfe erstellt, die den Gliederungen vielfältiges Material an die Hand gibt, um den SocialDay zu einem Erfolg für alle Beteiligten werden zu lassen. Anja Remmert: „Ich kann die Gliederungen nur ermuntern, sich mit guten Ideen an Unternehmen zu wenden – es lohnt sich!“ Das kann Hannah Panten von den Hamburger Maltesern nur bestätigen, die 2007 erstmals beim SocialDay mitmachten: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens haben sich begeistert engagiert und sogar über den Tag hinaus noch Unterstützung geleistet. Eine große Hilfe für die renovierte Einrichtung, ein tolles Erlebnis für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ein schöner Erfolg für uns Malteser.“

Arbeitshilfe SocialDay

Die umfangreiche Arbeitshilfe mit zahlreichen Tipps und Anregungen für die Durchführung, Vor- und Nachbereitung erfolgreicher Aktionen zum SocialDay ist erhältlich bei Anja Remmert: anja.remmert@malteser.de.

Malteser in den Medien

Studie zu Erste-Hilfe-Kursen



„Wir nehmen uns diese Studie zu Herzen und prüfen natürlich auch in unseren eigenen Reihen. Aber ich kann versichern, dass man die Lebrgangsteilnehmer soweit motivieren kann, dass im Notfall auch gebolfen werden kann.“
Alexander Ghabour in RTL Aktuell am 6. April 2008

Malteser Migranten Medizin



„Wir haben bisher keine Abnahme [bei den Patienten] bemerken können, trotz der geänderten Gesetze. Die Patienten können zwar wieder in die Krankenversicherung zurück, jedoch sind die Auflagen recht hoch.“
Dr. Herbert Breker in der „Tagesschau“ vom 4. April 2008

„Weil Menschen, die nicht versichert sind, natürlich Arztbesuche herauszögern solange es geht, sind sie, wenn sie dann kommen, oft sehr viel kränker als die Menschen, die ohne Schwierigkeiten in die Arztpraxis gehen können. Wenn Menschen lebensbedrohlich krank sind,

müssen sie behandelt werden. Das ist ein Grundrecht, und das zu verweigern, wäre ein strafwürdiges Delikt.“

Dr. Herbert Breker in WDR „Servicezeit Gesundheit“ am 3. März 2008

„Es gibt auch eine Ebene, wo man erst einmal humanitär helfen muss. Also das Bewusstsein ändern: Da gibt es welche, die müssen betreut werden.“

Gerd Rauchfuß in SAT1 am 7. Februar 2008

Fastenaktion 2008



„Ich hatte die Gelegenheit, für die Malteser Projekte zu besuchen: in Asien, unter anderem in Sri Lanka, aber eben auch in anderen Ländern. Und ich habe das Privileg, dies dann anderen Menschen darstellen zu dürfen und auch noch das Gefühl zu haben, dass das etwas Wichtiges ist. Das ist schön!“

Stefan Johag in einer Fasten-Reihe der „Lokalzeit aus Köln“, die vom 8. Februar bis 20. März 2008 im WDR lief

WASH (Water, Sanitation & Hygiene)



„Zum einen sensibilisieren wir die Bevölkerung, indem wir mit kleinen Tests zeigen, wie verseucht das Wasser wirklich ist. Gleichzeitig bauen wir gemeinsam mit den verschiedenen Bevölkerungsgruppen Tanks unmittelbar neben den Häusern, also Zisternen, in denen das Regenwasser von den Dächern aufgefangen wird.“
Roland Hansen über die Hilfe der Malteser bei RPR 1 am 23. März 2008

Exequien für Großmeister Fra' Andrew Bertie



„Wir haben die Zahl unserer diplomatischen Verbindungen zu anderen Ländern verdoppelt. Wir haben nun Beziehungen zu 100 Ländern, sind vertreten als Beobachter in der UNO, und so kann man sagen: Das war eine ganz erfolgreiche Zeit, die den Orden zu neuer Blüte geführt hat.“
Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin in Rom über die Amtszeit des am 7. Februar gestorbenen Großmeisters Fra' Andrew Bertie im der „Rundschau“ des Bayerischen Fernsehens vom 16. Februar 2008



Danke!



55.000 Euro in 2007, 350.000 Euro in den letzten 14 Jahren: Der Leiter der Malteser im Bistum Münster, Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ, dankt Oberst Marc Cothbert-Brown

Rekord-Spende von der Britischen Militärmusikschau

55.000 Euro aus dem Erlös der letzten Britischen Militärmusikschau im Dezember 2007 konnte Anfang März Münsters Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ von den britischen Streitkräften entgegennehmen. Damit haben die Briten der Garnison Münster-Osnabrück in den vergangenen 14 Jahren die Arbeit der Malteser im Bistum Münster mit über 350.000 Euro unterstützt.

Trier: Romika Shoes unterstützt Begegnungsnachmittag

Bei einer Projektbörse im letzten Herbst wurde die Firma Romika Shoes aus Trier Projektpartner der Trierer Malteser für einen Begegnungsnachmittag der Hausnotrufteilnehmer aus der Stadt. Am 7. März dieses Jahres, einem Freitagnachmittag, wurden nun die meisten Hausnotrufteilnehmer

vom Malteser Fahrdienst zu Hause abgeholt und zur Diözesangeschäftsstelle gebracht. Deren Räume hatten vorher die Helferinnen und Helfer liebevoll in eine Café-Atmosphäre umgestaltet. Hier wurden sie bei Kaffee und Kuchen von Maltesern und acht Mitarbeitern von Romika Shoes unterhalten und bewirtet. Josefine Peters aus Lampaden las Geschichten aus ihrem Buch „Erinnerungen an meine Kindheit“ vor. Anschließend wurden, begleitet von zwei Gitarrenspielerinnen, gemeinsam Volkslieder gesungen. Nach mehr als zweieinhalb Stunden geselligen Beisammenseins sorgte wiederum der Fahrdienst für den Nachhauseweg.

Augsburger Aktienbank spendet für den Kriseninterventionsdienst

Mit einer Spende von 1.000 Euro unterstützte die Augsburger Aktienbank die Arbeit der Krisenintervention der Augsburger Malteser. Lothar Behrens, Mitglied des Vorstandes der Bank, überreichte den Scheck. Das Kriseninterventionsteam arbeitet ehrenamtlich und betreut Menschen nach Notlagen psychisch. Ohne finanzielle Zuwendungen wäre dieser Dienst nicht möglich.

Ernst & Young finanziert Malteser Werbung am Flughafen Berlin-Tegel

Durch die großzügige Unterstützung des Wirtschaftsprüfungsunternehmens Ernst & Young haben die

Malteser die Möglichkeit erhalten, kostenfrei für sich zu werben. Seit 4. April hängen aufmerksamkeitsstark im inneren Zufahrtsbereich des Flughafens Berlin-Tegel vierzig beidseitig bedruckte Schilder mit dem Malteser Logo. Die Schilder hängen dort voraussichtlich noch bis zum 30. April, danach stehen sie den Maltesern zur Verfügung. Die Malteser danken Ernst & Young – besonders Karl Graf Eltz – für diese Chance, auf sich aufmerksam zu machen.

Lions stiften Trainingspuppe für Erste Hilfe

Eine Auffrischung ihrer Erste-Hilfe-Kenntnisse bei den Langenfelder Maltesern verbanden Mitglieder des Lionsclubs Langenfeld-Monheim mit Nützlichem: Als Dank für die logistische Unterstützung der Malteser bei Club-Aktivitäten übergaben sie eine lebens-echte Trainingspuppe in Größe und Gewicht eines Grundschulkindes, beschafft vom Lions-Förderverein.

Ernst & Young finanziert Malteser Werbung am Berliner Flughafen Tegel



Investition in humanitäre Hilfe

Großzügiges Vermächtnis kommt Malteser Migranten Medizin zugute

Eine Zustiftung wird dem Vermögen der Malteser Stiftung zugeführt und genau wie dieses langfristig und sicher angelegt.

So bleibt die Zustiftung in ihrer Substanz für immer erhalten, und die Zinserträge stehen jedes Jahr, über Generationen hinweg, für notleidende Menschen zur Verfügung. Das Malteser Magazin sprach mit dem Zustifter Dr. Hellmut Kruse.

Malteser Magazin: Was hat Sie dazu bewogen, der Malteser Stiftung zuzustiften?

Dr. Hellmut Kruse: Ich betrachte meine Zustiftung als eine langfristige Investition in humanitäre Hilfe. Bei einer Zustiftung fällt nur ein sehr geringer Verwaltungsaufwand an und der Stiftungsvorstand kann die Erträge Jahr für Jahr dort einsetzen, wo sie gerade am dringendsten benötigt werden.

MM: Was ist aus Ihrer Sicht die größte globale Herausforderung für die

Ein hanseatischer Kaufmann



Dr. Hellmut Kruse

Hellmut Kruse, 1926 in Hamburg geboren, war noch ein Jahr Soldat. Nach kurzer Gefangenschaft und Flucht studierte er Literaturgeschichte und Philosophie an den Universitäten Hamburg und Fribourg/Schweiz, wo er 1948 promoviert wurde. Es folgte eine über 50-jährige Tätigkeit als Geschäftsführender Gesellschafter einer Außenhandels-

firma und als Vorstandsmitglied der Beiersdorf AG, von 1979 bis 1989 als Vorsitzender. Hier gelang ihm der Rückerwerb der nach 1945 verloren gegangenen Traditionsmarke NIVEA in zahlreichen Ländern und der Aufbau einer weltumspannenden eigenen Organisation von Japan bis in die USA. Ihm wurden zehn Aufsichtsratsmandate in namhaften deutschen Unternehmen angetragen, und er übernahm diverse Ehrenämter der Hamburger Wirtschaft. 2006 erschien im Verlag „Die Hanse“ mit „Wagen und Winnen – Ein hanseatisches Kaufmannsleben im 20. Jahrhundert“ seine kenntnisreiche und kritische Autobiographie, ein Spiegelbild der deutschen Wirtschaftsgeschichte nach dem zweiten Weltkrieg.

Menschheit in diesem Jahrhundert?

Kruse: Der Einsatz für langfristig ausgerichtetes Denken und Handeln entgegen dem von den meisten Medien und Finanzanalysten unterstütztem kurzfristigem Erfolgsstreben.

MM: Welche geschichtliche Leistung bewundern Sie persönlich am meisten?

Kruse: Die Schaffung eines demokratischen Staatsbewusstseins in Deutschland nach dem Scheitern der Weimarer Republik und der vernichtenden Niederlage durch Adolf Hitler.

MM: Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Kruse: Gradlinigkeit.

MM: Ihr größter Fehler?

Kruse: Detailverliebtheit.

MM: Ihr Lieblingsschriftsteller, -komponist, -maler?

Kruse: Fontane, Verdi, Rembrandt.

MM: Welche geschichtliche Person bewundern Sie am meisten?

Kruse: Konrad Adenauer.

Gutschein für Ihre Ratgeber

Denken Sie darüber nach, Ihr Vermögen oder ein Teil daraus langfristig zu erhalten und damit wichtige Hilfsprojekte unbegrenzt über ihr eigenes Leben hinaus zu unterstützen?

Dann fordern Sie unsere Ratgeber an:

- „Werden Sie Stifter“ der Ratgeber des Malteser Stiftungszentrums
- „Liebe, die bleibt“, Malteser Testamenteratgeber

Bitte ausfüllen und an den Malteser Hilfsdienst e.V. zurücksenden:

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail



Für Fragen zum Thema Stiftungsgründung und Zustiftung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Michael Görner

Tel.: (02 21) 98 22-123

Fax: (02 21) 98 22-113

Leserbriefe

Bad Wimpfen

Malteser Magazin 1/08, Seite 18f.

Über den Beitrag, „Und jetzt auch noch ein Kloster!“ habe ich mich sehr gefreut. Der Versuch, diesen traditionsreichen Ort als Raum der Begegnung wiederzubeleben, ist mutig und den Maltesern würdig. Ich weiß nicht, ob die Malteser einen Ort nur für Exerzitionen brauchen, aber einen Ort für Begegnungen, auch im Glauben, über die Grenzen der Gliederungen hinaus, benötigen wir Malteser sicherlich. Und dafür ist der Ort geeignet, ich durfte in St. Peter bewegende Gottesdienste erleben und wünsche, dass diese Kirche lebendig bleibt. Das Kloster in seiner wunderschönen Lage direkt am Neckar mit dem Blick hoch zur alten Reichsstadt Bad Wimpfen ist ein Ort, der viele Vorteile vereint. Eine recht verkehrsgünstige Lage, ein relativ ruhiges Umfeld und die Möglichkeit, die Schönheiten des Neckartales bis nach Heidelberg zu erkunden.

Mir liegt diese kirchliche Exklave der Diözese Mainz am Herzen, und ich darf versprechen, dass die Viernheimer Malteser als nächstgelegene Gliederung der Diözese Mainz gerne helfen werden, wenn Transportkapazität oder helfende Hände benötigt werden.

*Jürgen Miedniak,
Malteser Hilfsdienst Viernheim*

Vom Hilfsgütertransport zur Projektarbeit

Malteser Magazin 1/08, Seite 12

Bei einem Kompetenzkurs für die Malteser, die ehrenamtlich oder hauptamtlich im Auslandsdienst tätig sind, habe ich die Gelegenheit gehabt, viele „alte Hasen“ auf diesem Gebiet ken-

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form wiederzugeben.

nenzulernen. Herr Aloys Schmiegelt ist mir am besten in Erinnerung geblieben: unheimlich freundlich, warm herzig, offen, wissbegierig, humorvoll... ein echter Sympathieträger der Malteser. Seine Arbeit hat mich genau so beeindruckt wie seine menschliche Art, denn ich konnte es nicht fassen, dass jemand sich, einfach so, für fremde Menschen einsetzt, der weder persönliche Gründe hat, noch irgendeine historisch-geographische Vorliebe für Weißrussland besitzt, ein Land in dem vieles noch wie zu Zeiten der Sowjetunion läuft.

Persönlich finde ich, dass die Geschichte einer 15 Jahre langen Arbeit sich in einem kurzen Beitrag schwer beschreiben lässt und dass dahinter viel mehr steckt. Wie viel Kraft, Energie, Geduld das alles kostet, wie viel Enthusiasmus, menschliche und fachliche Kompetenzen notwendig sind und wie viel Glaubensstärke und Gottvertrauen diese Arbeit beinhaltet, nein, das kann man nicht mal ahnen.

Ich möchte mich bei Herrn Theodor Wallau, dem Bundesauslandsbeauftragten des Malteser Hilfsdienstes, für den Vermerk zur heutigen Lage des Ehrenamtes im Auslandsdienst bedanken, denn das Ehrenamt darf weder vernachlässigt noch aufs Spiel gesetzt werden!

Der Auslandsdienst hat eine eigene Dynamik, hat immer den richtigen Weg gefunden, und die Perspektiven sind sogar überschaubar. Umso mehr bedanke ich mich im Namen aller Auslandsbeauftragten für diese Idee, einen tieferen Blick in unsere Arbeit zu geben. Ich hoffe auch, dass die nächsten Ausgaben wieder Berichterstattungen aus den Diözesen, die seit

Jahren im Auslandsdienst tätig sind, beinhalten.

*Lucia Dumitru,
Auslandsbeauftragte
Malteser Hilfsdienst Erfurt*

„Fit in Erster Hilfe“:

Kooperation mit dem ADAC

Die Malteser bieten ab sofort zusammen mit dem ADAC und weiteren Hilfsorganisationen bundesweit spezielle Auffrischkurse in Erster Hilfe an. „Ziel ist es, die Angst vor Not-



Auch Michael Schumacher wirbt für „Fit in Erster Hilfe“

fällen zu nehmen“, so Norbert Klöcker, Abteilungsleiter Ausbildung bei den Maltesern. „Erste-Hilfe-Kurse sind seit Jahrzehnten das Markenzeichen der Malteser. Ich empfehle jedem Autofahrer, unsere Erfahrung zu nutzen.“ Die für alle offenen Kurse werden von Mai bis Oktober in zwei Varianten angeboten: „Fit in Erster Hilfe – Verkehrsunfall“ sowie „Fit in Erster Hilfe – Herz-Lungen-Wiederbelebung“. Der Auffrischkurs kostet 10 Euro für ADAC- und Malteser Mitglieder, für alle anderen 12 Euro. Kursauswahl und Online-Anmeldung sind über www.fit-in-erster-hilfe.de möglich.

Geglückte und gründliche Gesamt-schau: Soziale Arbeit in Deutschland

Kompakt und griffig beschreibt Bruno Nikles, Hochschullehrer an der Universität Duisburg-Essen, den institutionellen Rahmen der Sozialen Arbeit in

Bruno W. Nikles
Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit

Deutschland. Ausgehend von den unterschiedlichen Ebenen bei Bund, Ländern und Kommunen sowie den Einrichtungen und Diensten in den verschiedenen Arbeitsfeldern – Sozial-, Jugend-, Gesundheitshilfe u. a. m. – werden Organisation und Tätigkeitsfelder erklärt. Eine nützliche Orientierungshilfe für das Studium und für alle, die über den Tellerrand der eigenen Organisationswelt hinausschauen wollen. Die vorliegende Einführung be-

handelt nicht einzelne Verbände und Träger. Dass der Autor als Mitglied der Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes und der Malteser gleichwohl diese Organisationen nicht vergessen hat, zeigt ein genauer Blick in den dichtgedrängten Text. *Bruno W. Nikles: Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. München 2008. ISBN 978-3-8252-3058-6. Uni-Taschenbuch Bd. 3058*

Preisrätsel

Was wird der Höhepunkt der diesjährigen Malteser Romwallfahrt sein?

- 1) Gemeinsames Münzenfischen im Trevi-Brunnen
- 2) Generalaudienz mit dem HI. Vater
- 3) Teilnahmemöglichkeit an einem italienischen Abend mit dem Trentiner Bergsteigerchor

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

**Malteser Magazin
– Preisrätsel –
51101 Köln**

Unter allen Teilnehmern verlosen wir fünf hochwertige Aluminium-Taschenlampen im schwarzen Aluminiumgehäuse mit patentiertem stark fokussierendem Axialreflektor und Hochleistungs-Power-Lightchip 1,25 W für ca. 120 Stunden Brenndauer, verpackt in Geschenkbox.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 18. Juli 2008.



Die dunkelblauen Malteser Collegemappen aus der Ausgabe 1/2008 haben gewonnen:

| Maria Etzold, Wildeshausen
| Thomas Günther, Grafenheinfeld

| Hans Jürgen Mayer, Duisburg
| Michael Schmidt, Traunwalchen

| Thomas Springer, Waldkirchen
Herzlichen Glückwunsch!

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen www.malteser-kurse.de
Schwesternhelferinnen-Ausbildung: Fit für die Pflege www.malteser-ausbildung.de/sh
Hausnotruf: Sicherheit zu Hause.
Mahlzeitendienst: Lassen Sie sich verwöhnen.
Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.
Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.
Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.
Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.
☎ 01805 / 625 83 737
☎ 01805 / Malteser
(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)
www.malteserangebote-abrufen.de

Malteser Spendenkonto 120 120 120
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Impressum

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0 18 05) 47 04 70 (0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen).

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel.: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: malteser.magazin@maltanet.de Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 20 20 025 (BLZ 370 601 93)

Verantwortlich für den Inhalt: Johannes Freiherr Heereman

Redaktion: Christiane Hackethal, Markus Köhler, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung)

Gestaltung und Satz: BüroZwei Werbe- und Vertriebsgesellschaft mbH, Senserstraße 8, 81371 München, Telefon: (0 89) 12 11 46-60 Telefax: (0 89) 12 11 46-69

Bildnachweis: Borjans, Horlemann, Koch, Lohmann, Malteser Archiv, Malteser International, Malteserorden, MTG Malteser Trägergesellschaft, Nietert, Schiebel, Staatskanzlei NRW, Zeller

Anzeigenberatung und -verkauf: van vught media-marketing, Helmpertstr. 3, 80687 München, Tel.: (0 89) 58 20 21, Fax: (0 89) 58 052 58

Druck: Druckhaus Bayreuth Verlagsgesellschaft mbH, Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth, Tel.: (09 21) 29 41 90, Fax: (09 21) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Dezember 2007.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Greaner
wäscht Obst
und Gemüse
sauber.